

# JOE BERGER

im Ritter Verlag

JULIA DANIELCZYK / THOMAS ANTONIC (Hgg.)

„DENKEN SIE!“  
INTERDISZIPLINÄRE STUDIEN  
ZUM WERK JOE BERGERS



RITTER LITERATUR

288 Seiten, brosch., zahlr. SW-Abb.  
ISBN: 978-3-85415-457-0  
€ 18,90

JOE BERGER

HIRNHÄUSL  
PROSATEXTE AUS DEM NACHLASS  
& VERSTREUT PUBLIZIERTES



RITTER LITERATUR

304 Seiten, brosch.  
mit Grafiken von Sara Berger  
ISBN: 978-3-85415-443-3  
€ 18,90

[www.ritterbooks.com](http://www.ritterbooks.com)

# RITTER

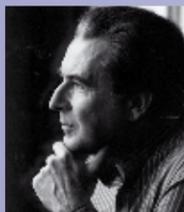
Herbst 2011

Das gemeinsame Grundkonzept der hier versammelten Arbeiten aus sechs Jahrzehnten besteht in der konsequenten Vorselektion des Wortmaterials: Diese wird bald nach inhaltlichen Gesichtspunkten gehandhabt wie etwa in der Erzählung „mit lanner unterwegs“, in der auf gerade drei Seiten rund 200 Werktitel des Komponisten vorkommen, bald nach lautlichen Aspekten wie in den 24 Gedichten „lügen über länder und leute“, die vollzählig die mit den jeweiligen Völkernamen verbundenen Reimwörter enthalten.

In „die entfesselte küche“ wiederum serviert der Autor dem Leser eine ganze Wortbildungs-kategorie: Debrecziner, Wiener, Kieler oder Salzburger treiben mit den nach ihnen benannten Würstchen, Schnitzeln, Sprotten und Nockerln ihr Unwesen und schon einmal ordentlich Unzucht.

Zum Kalkül der „vollständigen erzählungen und gedichte“ gehört, dass sich ihre skurrilen Pointen gerade aus der Beschränkung durch diverse Listen, Vokabularien und Kataloge heraus entfalten, ihr unbändiger Sprachwitz nicht zuletzt aus dem Zwang der Regeln resultiert. Nicht nur damit rücken diese feingeschliffenen poetischen Gebilde jedweder Form literarischer Phrasendrescherei und Dampfplauderei zu Leibe.

**Gerhard Rühm**, geboren 1930 in Wien. Autor, Komponist und bildender Künstler, lebt in Köln und Wien. Er studierte Klavier und Komposition in Wien. Im Rahmen der „Wiener Gruppe“ arbeitete er mit F. Achleitner, H. C. Artmann, K. Bayer und O. Wiener zusammen und wurde zu einem der wichtigsten Anreger der österreichischen Literatur nach 1945. Er war Professor an der Staatlichen Kunsthochschule in Hamburg.



Bisher im Ritter Verlag erschienen:

**Die Winterreise dahinterweise** (1991)  
**Von Graz nach Grinzing** (2010)

Foto: © Isolde Ohlbaum

Gerhard Rühm

## lügen über länder und leute

vollständige erzählungen und gedichte



ca. 140 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-476-1

€ 13,90

Herbst 2011

*Feingeschliffene poetische Gebilde, die jedweder Form literarischer Phrasendrescherei und Dampfplauderei zu Leibe rücken.*

### MERKWÜRDIGES AUS DER WELT DES DAMPFPLAUDERERS

das ganze begann mit einer rahmenhandlung, aus der die folgenden bilder der reihe nach herausfielen.

da war einmal der tropfenfänger, der sich mit dem schürzenjäger ständig in die haare geriet: fing dieser mit viel geduld einen tropfen, schoss ihn jener wieder aus der tasche. erst der haarspalter machte dem streit ein ende, indem er einen wie dem andern die hälfte jedes haares zuwies. doch kaum war ruhe eingetreten, begann es lautstark zu hämmern: der reimeschmied hatte seine arbeit aufgenommen und

mit jedem schlag, mit jedem schlag  
schlug der tolle reimeschmied  
bei tag und nacht, bei nacht und tag  
ans letzte noch ein weiteres glied

unterdessen versuchte das sparschweinchen krampfhaft, sein höschen über den schlitz zu ziehen, damit ihm niemand hineingucken konnte. das brauchte noch eine weile, aber der laufkunde wollte nicht mehr länger warten und spurtete los: von gaststätte zu gaststätte – in jeder verschlang er eine speisekarte. bald wurde ihm alles so eng, dass er seinen buchbinder lockern musste, bevor ihm der kragen platzte. der stiefelknecht marschierte, angespornt von den klatschenden hosenträgern, zügig hinter ihm her und musste zusehen, wie eine speisekarte nach der andern verschwand. immer folgte der letzten noch eine weitere, wie die glieder des reimeschmieds. ihr erinnert euch noch?

mit jedem schlag, mit jedem schlag  
schlug der tolle reimeschmied  
bei tag und nacht, bei nacht und tag  
ans letzte noch ein weiteres glied

nun war der auftritt des blindgängers gekommen. standpunkte flimmerten vor seinen augen, schwarzmaler schmierten seine wände voll. er wäre glatt krepirt, hätte er nicht im letzten augenblick das mannsbild vom notnagel gerissen und wäre damit ins frauenzimmer gestürmt, um seine leibspeise zu vertilgen. den traurigen rest hätten bald die bücherwürmer aufgelesen, hätte nicht gerade wieder der reimeschmied zugeschlagen, und ihr wisst ja,

mit jedem schlag, mit jedem schlag  
schlug der tolle reimeschmied  
bei tag und nacht, bei nacht und tag  
ans letzte noch ein weiteres glied

„Du, meine Liebe, bist mein Leben“ lautet übersetzt der Refrain eines populären spanischen Liedes. Dessen Zweischneidigkeit – „Liebe“ meint sowohl die Emotion selbst als auch das geliebte Objekt, das wiederum mit „mein Leben“ gleichgesetzt wird – gab Gundi Feyrer den Anstoß zu einem ebenso furiosen wie fragilen Text, der von der alles umfassenden Liebe eines weiblichen Ichs erzählt: zu dem EL-NEN als immer wieder wechselnde Person imaginierten Gegenüber, das allegorisch auch für ihr Leben steht.

Obsessiv setzt sich das liebende Subjekt seinen Beziehungen aus und versucht Klarheit darüber zu gewinnen, wie weit es im jeweiligen Kraftfeld so etwas wie Selbstbestimmung zu bewahren vermag.

Freilich ist das Ich dieses Romans eine bewegliche Größe: Die Grenze zwischen ihm, dem Geliebten und der es okkupierenden Außenwelt ist vage. Analog zu Rauschzuständen tendiert die erzählte Innenwelt zur Diffusion. Sich überlappende Erinnerungen, simultane Wahrnehmungen, Fetzen von Dialogen und Selbstgesprächen inszenieren vor dem Leser die flackernde Gedanken- und Empfindungswelt von Gundi Feyrers *Trinkerin* – komprimiert auf den Zeitraum von einer Nacht zur nächsten – in verblüffender Präzision.

**Gundi Feyrer**, geboren 1956 in Heilbronn/Neckar. Studium an der Akademie der Bildenden Künste München und an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg. Objekte, Zeichnungen, Illustrationen, Zeichentrickfilme, Videos, Hörspiele, Theaterstücke. Zahlreiche Aufführungen mit Wort, Bild und Musik. Einige Preise und Stipendien. Lebt nach Aufenthalten in Hamburg, Paris, Madrid und Wien im spanischen Córdoba.



Im Ritter Verlag erschienen:

**Der Himmel ist eine Flasche** (1994)

**Die Fremde** (2002)

**Bilderwasser** (2009)

sowie die Übersetzung von **Angelica's Grotte** von Russell Hoban (2002)

Gundi Feyrer

## Die Trinkerin oder Mein Leben und ich

Roman



ca. 200 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-472-3

€ 18,90

Herbst 2011

*Ein ebenso furioser wie  
fragiler Text, der von der  
Liebe eines weiblichen  
Ichs erzählt.*

Zum ersten Mal sah ich sein Gesicht, das Gesicht meines Lebens: es schien mir unbeschreiblich und paßte in keines meiner Bilder; Idee aus rosafarbenem Gewebe: Idee aus nichts, Gesicht aus Nichts, etwas, das ich noch nie gesehen hatte. Aber es war ein geformtes Nichts, eines, das Augen, Nase, Wangen und Ohren hatte, die aber alle für sich standen und kein gemeinsames Bild hergaben, als ob sie alle auseinander strebten, um sich niemals zu treffen. Sicher, es waren Augen, Nasen, Wangen und Ohren, aber, sprang ich von den Augen zur Nase, konnte ich mich an die Augen schon nicht mehr erinnern. Alles schien einzigartig und auf sich selbst beschränkt, während ihr Zusammen kein falsches Bild abgab. Alles stach hervor und nichts, jeder Teil stand nur für sich alleine da, während es im ganzen, blickte man davon weg, sofort in einem Horizont unterging, der vor jedem Blick flüchtete. Alles war weich und hart zugleich und das Einzige, was ich hätte darüber sagen können, wäre vielleicht ein Schatten aus Eingedrücktsein, ein Rosa, eine Art Pigmentarmut, ein gestörtes Verhältnis zur Sonne, gewesen: vornehme Blässe, die aber schimmert und grobe Erde, wenn sie, nassgeworden, verformt wird und immer wieder andere Formen annimmt.

Endlich stand ich. Auf der Straße, die in ein Meer aus sich davonmachendem Gelb getaucht war. Eingeschlossen, versenkt und vergessen. Ich schloß die Augen und sah eine Blume auf meinem Kleid, während mir eine Quelle aus Pfütze ihr letztes Wasser an den Beinen entlangtrieb, sich langsam ganz auszu-leeren schien.

Ich zog mir die Sandalen an und ging durch das Gelb der Straße hindurch, auf die weiter hinten liegende Kreuzung zu.

Mit einer schwer zu bewegendem Müdigkeit.

Die Häuserfassade gegenüber richtete sich vor meinem Blick auf, während ich nichts als kaltes Licht sah, flackernd, ein wenig, weil der Wind wehte. Auch dort hatte es geschrien, geächzt, der Pfahl der Straßlaterne hatte geschwankt, der Wind hatte an ihm gerüttelt. Ich zog mich zurück, an irgendeine andere Häuserwand, suchte Schutz in ihrer Kälte: damit sie mein Blut laut nach unten schlage.

Nach einer Weile trostlosen Gehens begann ich, die Härte der Straße plötzlich unter meinen Sandalen zu fühlen.

*Ich gebe immer allem eine Form*, dachte ich, aber hier gelangen mir nur einzelne Formen; das Ganze erschien mir zersplittert. Er, mein Leben, schien anwesend und abwesend zugleich, während sein Gesicht schwamm, hin und her, was eine Gier in mir anstachelte, die ‚schafften‘ und formen wollte, sein Gesicht in den Griff meiner Vorstellungen sperren wollte. Aber es war unmöglich: immer wieder schlug es Haken, war auf keinen bleibenden Eindruck hin einzuschränken, während alles in meinem Kopf und hinter meinen Augen, raste und tobte. Jedes Bild, das ich mir im Laufe meines Lebens gemacht hatte, begann sofort, Fratzen zu ziehen und meine Gedanken quer zu verzerren und ich starrte zugleich in alles, was ich mir vorstellen konnte und dabei in nichts davon hinein, während ich das, was ich anblickte, nicht einmal wahrnahm.

Franzobel, ein im Sternzeichen Fisch Geborener, hat sich zu diesem Monolog inspirieren lassen von seinem zur See fahrenden Onkel, einer intensiven Beschäftigung mit Moby Dick und unzähligen Meerereisen. Seine Protagonistin, bald Galionsfigur, bald Fischersfrau und Wassernixe, erzählt von Schiffbrüchen, Hafengebäuden und Walfängern, von ihrer Liebe zu Dadeldu-Kuttelfleck, von der Nebenbuhlerin Schnoferl und dem intriganten Gnom Karl-Heinz. Virtuos verarbeitet Franzobel für seine Neuakzentuierung des Undine-Mythos Strandgut unterschiedlicher Herkunft – von der Romantik bis zu „Baywatch“.

Ein zentrales Motiv des Textes ist neben dem des Meeres jenes der Fremdheit: Die Nixe – selbst ein Wesen, das unter den erdverbundenen Menschen keinen Platz findet – zieht den Leser mit ihrem Wortschwall voll abstruser Vergleiche, Versprecher und lautlicher Verwirrspiele dorthin, wo sich der Umgang unserer Gesellschaft mit dem Fremden in seinem ganzen Aberwitz zeigt: im Nichtsehen- und Nichthörenwollen, wenn es um das Schicksal sogenannter Boatpeople geht.

**Franzobel**, geboren 1967 in Vöcklabruck; lebt als freier Schriftsteller in Wien; bis 1991 bildender Künstler; erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter 1995 den Ingeborg-Bachmann-Preis sowie 2002 den Arthur-Schnitzler-Preis.



Bisher im Ritter Verlag erschienen:

**Die Musenpresse** (1994)  
**Schinkensünden** (1996)  
**Der Trottelkongreß** (1998)  
**Der Schwalbenkönig** (2006)  
**Filz** (2009)

Franzobel

## Die Seemannsbraut oder Undines Rettung

Ein ozeanischer Monolog



ca. 100 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-473-0

€ 13,90

Herbst 2011

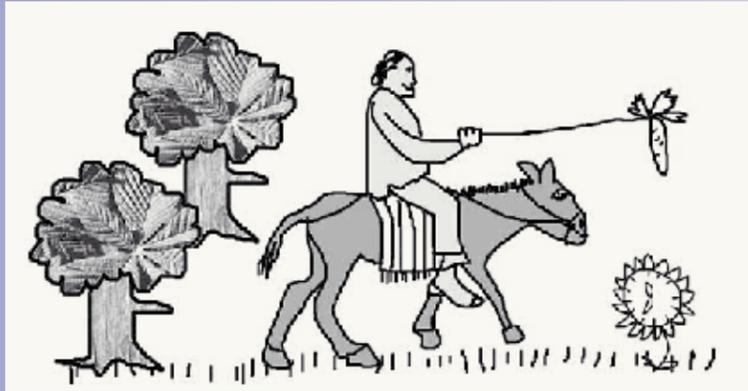
*Virtuose Neuakzentuierung des Undine-Mythos – "gespickt" mit abstrusen Vergleichen, Versprechern und lautlichen Verwirrspielen.*

Geboren bin ich als Galionsfigur, geschnitzt von einem Gepetto aus Messina, Sizilien, hing ich jahrzehntlang vorne dran am Bug, wie ein weiblich Kruzifix. Kruzitürken habe ich Wellen weg geschrien und furchtlos Sturm um Sturm durchschnitten, meinem Schiff immer gut zugesprochen und die Bahn gebrochen wie den Wellen ihre Knochen. Manchmal, wenn die Reise lang war, die Seeleute an Skorbut erkrankten oder vom Rum und den Wellen ganz verwackelt waren im Kopf, kletterten nachts, der Kapitän hätt sie nie erwischen dürfen, welche zu mir vor, mich zu umklammern fest, zu küssen und, wissens eh, was die Bienchen mit den Blümchen... Flog der Schmetterling auf einer bunten Wiese. Gänseblümchen, Gänseblümchen, hab mich lieb...

Sinds an mir gehängt wie Käfer. Einer wollte sich ein Holzbein aus mir schnitzen, ein anderer mir die Brüst absägen, einer hat mir mit'm Küchenmesser da ein Herz hineingeritzt – die musste ich Kiel holen lassen, alle. Leider.

Windsbraut hieß das Kahn, eigentlich ein Handelsschoner, bald der Stolz von Freibeutern. Ich immer vorne dran, zuerst geweiht von einem Pfarrer, dann bei unzähligen Äquatorquerungen getauft mit Rum. Ich immer so, Arme angelegt, wie ein Soldat. Dabei war ich schön wie die Brigitte Bardot, nach ihrem Gehirnschlag. Gut, die Farbe blätterte bald ab, egal, so schön, dass Insulaner im Pazifik mich mit Gold aufwiegen wollten, allemal. Nur gab der Kapitän mich partout nicht her. An das Gold kam er auch so. Und wie er dann damit ein neues Leben anfangen wollt, Seeleute haben einen schwankenden Gang, nein, ich bin nicht betrunken, wirklich nicht, finden sich an Land nicht mehr zurecht, finden Heimat nur noch in Kajüten, Hängematten, im Mastdarm, äh Korb; wie er dennoch es probieren wollt, die See wieder gegen festen Boden einzutauschen, geriet er in einen Strudel, hat man ihm das Schiff versenkt.

Eigentlich war der Neptun schuld, das Gegenteil von allem, ich bin wirklich nicht betrunken, bei ihm ist Schweres leicht und Hohles voll, Nasses trocken und Fades toll. Neptun also, der, thronend in seinem tiefen Wassergeistchatlet, -Chataut, chatü, Schad-drum, meine Ebenmäßigkeit an der Oberfläche schätzte, hat das Schiff zu sich berufen, hinab gezogen an den Meeresgrund, mich vom Bug gerissen und wie Pygmalion der Galathea, Gott der Adamsrippe, Frankenstein seinem Homunkulus, mir, der Hölzernen, Leben eingehaucht, verwandelt in Undinese, nein, Udine, Undinge, nein, Undine, eine Nixe, so mich eingeführt in seinen Unterwasserstaat.



BUCH ÜBER VIEL ist ein Patchwork, zusammengesetzt aus all den Feinheiten und Gemeinheiten, die das Leben ausmachen. Dazu gehören Beobachtungen, Lektüren, der Besuch von Kunstveranstaltungen, eigene Kulturarbeit, Arztbesuche, der Erwerb von Narben und Zähnen, die Unumkehrbarkeit der Zeit. Dies wird begleitet von Überlegungen zur (auch der eigenen) Natur, zu Krankheit, Gesundheit, Leben und Tod – Überlegungen nicht nur aus dem Blickwinkel einer Anfang 50-Jährigen, sondern auch aus jener wunderbar unverstellten Perspektive des Kindes, das Ilse Kilic einmal war und manchmal gerne wieder sein würde. Mit gleicher Hingabe widmet sich BUCH ÜBER VIEL dem Urvertrauen ebenso wie Fahrrädern, Gesprächen und Kuschneln mit dem Lebenspartner Fritz Widhalm oder auch Ideen zur Verbesserung der Welt bis in außergalaktische Paralleluniversen. Und schließlich ist die Organisation der Vielfalt selbst Thema des BUCHES, in dem Bildgeschichten, Minidramen, Gedichte, essayistische Ausführungen, Kurzerzählungen oder Tagebucheinträge und Fotos zu einer Zwischensumme von Ilse Kilics Leben und Schreiben zusammenfinden.



**Ilse Kilic**, geb. 1958, lebt im Fröhlichen Wohnzimmer in Wien ([www.dfw.at](http://www.dfw.at)). Bild-, Text- und Tonarbeiten.

Im Ritter Verlag erschienen:

**Oskars Moral** (1996)

**Als ich einmal zwei war** (1999)

**Die Rückkehr der heimlichen Zwei** (2000)

**Monikas Chaosprotokoll** (2003)

**Vom Umgang mit den Personen** (2005)

**Das Wort als schöne Kunst betrachtet** (2008)

Ilse Kilic

## BUCH ÜBER VIEL



ca. 160 Seiten

brosch., SW-Abb.

ISBN: 978-3-85415-475-4

€ 13,90

Herbst 2011

*Ein Buch – zusammengesetzt aus all den Fein- und Gemeinheiten, die das Leben ausmachen.*

Hat das Leben einen Sinn? Diese Frage bejahen zu können, deutet auf Urvertrauen hin. Ich habe neulich darüber gelesen. Es ist notwendig, um sich auf der Welt wohl zu fühlen. Was hilft? Singen kann helfen, sage ich. Ein Gebet kann helfen, sogar dann, wenn es keinen Adressaten gibt. Mein Lieblingsgebet lautet: „bittewerdewiedergut“, vierzig bis fünfzigmal wiederholt. Brennende Kerzen können helfen, gegenseitige Hilfe im Tier- und Menschenreich kann helfen, Tabletten können helfen, Bier kann helfen, Wein kann helfen, Brot kann helfen, Schokolade kann helfen, helfende Hände können helfen, Kaffee kann helfen, Zeit kann helfen, Infusionen können helfen, ein Herz kann helfen, eine Maschine kann helfen, ein Gift kann helfen, Pflanzen können helfen, eine Katze kann helfen, ein Hund kann helfen, ein Gedicht kann helfen, ein Roman kann helfen, ein Gedanke kann helfen, Sonne kann helfen, Wärme kann helfen, Kälte kann helfen, eine Idee kann helfen, Schlaf kann helfen, Freundlichkeit kann helfen, Sauerstoff kann helfen, Blutegel können helfen und die Mistel, die als Halbparasit auf verschiedenen Bäumen wächst, kann helfen.

Der Parasit steht mir zur Seite fragt nicht wie und nicht warum und ist stumm.



*Urvertrauen*

Aus der Welt werden wir schon nicht fallen.

(Christian Dietrich Grabbe)

Die gegenseitige Hilfe ist in der Tat nicht nur die wirkungsvollste Waffe jeder tierischen Art im Kampf ums Dasein gegen die feindlichen Kräfte der Natur und andere Arten; sie ist auch das wichtigste Mittel einer fortschreitenden Entwicklung.

(Peter Kropotkin)

*Halbschmarotzer: Die Mistel benötigt den Baum zur Wasserversorgung, ist aber zur Photosynthese fähig.*

Dem Tisch, Schauplatz und Bestandteil des schriftstellerischen Tagwerks, Aufenthalts- und Vollzugsort für Tausende von Dingen und Handlungen, widmete Francis Ponge seine zwischen 1967 und 1973 entstandene Schrift „la table“.

In zahlreichen, kaum den Umfang einer Seite überschreitenden, tagebuchartigen Notizen nähert sich Ponge dem Phänomen aus verschiedenen Blickwinkeln. So finden sich Überlegungen zur lautlichen und graphischen Besonderheit von „la table“, Thesen zur Etymologie, zu den Bestandteilen oder zur „Potentialität“ des Wortes ebenso wie Splitter persönlicher Erinnerung und emotionale Anreden des Möbels, ja sogar regelrechte Liebeserklärungen.

Ponge verstand seine Arbeit, die zwischen philologischer Akribie und kühner Spekulation changiert, als Beitrag zu einer enzyklopädischen Kosmologie, deren Erkenntnisinteresse über jenes der akademisch institutionalisierten Wissenschaft in Richtung Moral und Politik hinausreicht. „Der Tisch“ ist ein Herzstück dieses exzeptionellen Programms einer „poetischen Physik“.

**Francis Ponge**, 1899-1988, Studium an der Ecole Normale Supérieure; begann 1923 in der „Nouvelle Revue Française“ zu veröffentlichen; nahm an der intellektuellen Résistance teil; 1937-47 Mitglied der kommunistischen Partei; in Frankreich fand er als Klassiker Eingang in die Bibliothèque de la Pléiade.

Beschreibt in Prosaskizzen, die Stilleben vergleichbar sind, einfache, konkrete Gegenstände der Natur wie Kiesel und Muschel, mit minutiöser Genauigkeit ohne subjektive, gedankliche oder emotionale Zutat. Antipode des traditionellen Lyriismus.



Im Ritter Verlag erschienen:  
**Malherbarium** (2004)

(Wilpert, Autorenlexikon)

Francis Ponge

## Der Tisch

Aus dem Französischen  
übersetzt und mit einem  
Nachwort versehen von  
Walter Seitter



ca. 100 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-474-7

€ 19,90

Herbst 2011

*Ich möchte in DEN TISCH  
nur das aufnehmen, was  
mir natürlicherweise vom  
Tisch kommt, die Idee  
des Tisches möchte ich  
verjagen.*

(F. Ponge)

4. Januar 1968

Ich möchte in Den TISCH nur das aufnehmen, was mir natürlicherweise vom Tisch kommt, die Idee des Tisches will ich verjagen.

(Den Begriff verjagen. Die Wörter sind Begriffe, die Dinge sind Begriffsfüllen: man braucht viele Wörter, neuartig zusammengestellt, um ein Wort, einen Begriff zu zerstören oder vielmehr um aus diesem Wort nicht mehr einen Begriff sondern eine Begriffsfülle zu machen)

Ich muss also meinen Tisch machen, indem ich nur verwende, was von ihm natürlicherweise meinem Körper begegnet („Der Tisch kommt unter meinen - linken - Ellenbogen oder Schenkel“), als ob das Wort nicht existierte, als ob ich darauf verzichten müsste...

Und trotzdem: ich werde wohl so arbeiten müssen, dass ich das (alte) Wort ergründe, dass ich versuche, es in seinem Verhältnis zum Referenten zu rechtfertigen.

Warum?

Warum diese Ehrerbietung gegenüber dem alten Wort?

Aus Respekt? aus Liebe zu meiner Sprache? aufgrund patriotischer Gefühle für diese Sprache? Aus Mangel an Illusionen? In Anbetracht der Tatsache und in Reflexion auf die Tatsache, dass die Sprache zweifellos recht hatte, dieses Wort zu verwenden, dass diejenigen, die im Laufe der Jahrhunderte es erfunden, umgeformt, bekräftigt haben, ebenso sensibel und intelligent waren wie ich, ja gewiss!

In Anbetracht und im Eingeständnis der Tatsache, dass das, was natürlicherweise vom Tisch meinem Körper begegnet, auch das (alte) Wort ist, jedoch als (semantische) Materialität, als Objekt der Wörterwelt, außerhalb seiner abstrakten, üblichen Bedeutung.

Was mir natürlicherweise (authentischerweise) vom Tisch zukommt, das ist gleichzeitig der Gegenstand (der Referent) außerhalb des Wortes und das Wort außerhalb seiner üblichen

Bedeutung, und was ich zu tun habe, ist, sie zu verknüpfen. Ein Gegenstand, der dichter ist, auch aktueller, und ein Wort, das dichter ist (als sein aktueller Zeichenwert)

*Es ist vielleicht das Gesetz von jeder Übersetzung dort zurück-zukehren, wovon man weggefahren ist: zu der eigenen Sprache. Vielleicht wohnt jeder Übersetzung diese doppelte Sehnsucht inne, nach dem Fremden und nach dem eigenen Ort – nach einer Heimat, die zum Fremden führt. Flüsse stehen dazu da, damit wir zum anderen Ufer gelangen.*

(Luigi Reitani)

Seit 1985 vergibt die Sektion Literatur des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur alljährlich den Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung – jeweils eine Auszeichnung für Übersetzungen ins Deutsche durch eine Österreicherin oder einen Österreicher und die andere für Übertragungen von literarischen Texten mit Österreichbezug aus dem Deutschen in eine Fremdsprache.

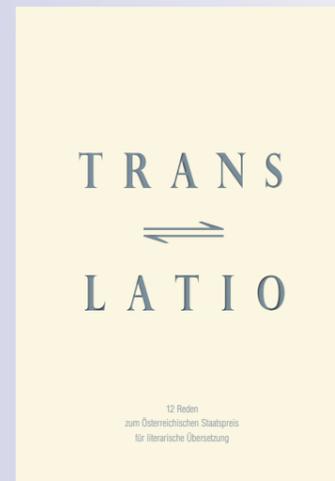
Seit 1998 wird dieser Staatspreis im Musil-Institut der Universität Klagenfurt verliehen und ist somit der erste (und lange Zeit einzige) Staatspreis, dessen Verleihung außerhalb von Wien stattfand. Als Auftakt des Festaktes, der unter dem Motto „Translatio“ steht, hat sich bislang ein Dutzend AutorInnen, ÜbersetzerInnen und WissenschaftlerInnen zu den Möglichkeiten und Grenzen der Übersetzung geäußert.

Dieses kaleidoskopartige Panorama umfasst sowohl grundlegende theoretische und praktische Überlegungen wie auch differenzierte Darstellungen der Rolle und des Stellenwertes von ÜbersetzerInnen im literarischen Leben; die kreative Eigenleistung der Sprach- und Kulturmittler wird ebenso gewürdigt wie übersetzte AutorInnen zu Wort kommen, um ihre Erfahrung mit dem Übersetztwerden zu schildern.

Fabjan Hafner  
Edith Himmelbauer  
(Hgg.)

## Translatio

**12 Reden zum Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung 1998 – 2010**



ca. 136 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-465-5

€ 14,90

**Juni 2011**

*Vielleicht wohnt jeder Übersetzung diese doppelte Sehnsucht inne, nach dem Fremden und nach dem eigenen Ort – nach einer Heimat, die zum Fremden führt.*

## INHALT

- Luigi Reitani  
Dem Original ent-gegen. Übersetzung und Literatur
- Petra Hesse  
The rest is silence. Neuere Annäherungen an ältere Positionen
- Sead Muhamedagić  
Übersetzen österreichischer Autoren – Herausforderung und Bedürfnis?!
- Karin Fleischanderl  
Etwas fehlt immer
- Erwin Köstler  
Zur kulturpolitischen Relevanz des literarischen Übersetzens
- Klaus D. Olof  
Sprache und Ort. Literarisches Übersetzen zwischen Regionalisierung und Globalisierung
- Ilma Rakusa  
Nur was sich übersetzt, wird wieder lebendig
- Andy Jelčić  
Der Übersetzer als Schriftsteller
- Michael Guttenbrunner  
Rede auf Ivan Cankar
- Marlene Streeruwitz  
Der Blick der Fremden
- Evelyn Schlag  
Bring all the pet names. Über Dichter und Übersetzer, die Domestizierung von Wünschen und die Begegnung mit Tigern.
- Hartmut Köhler  
Warum preisen wir das Übersetzen?

# Zur Erinnerung!

## I. Bohunovsky-Bärnthaler (Hg.)



Je Band € 15,90

- **Kunst und Demokratie** (1999)  
ISBN: 978-3-85415-263-7
- **Was aber ist das Schöne?** (2001)  
ISBN: 978-3-85415-288-0
- **Vom Reisen, Weggehen und Sitzenbleiben** (2002)  
ISBN: 978-3-85415-311-5
- **Von der Lust am Zerstören und dem Glück der Wiederholung** (2003)  
ISBN: 978-3-85415-334-4
- **Künstler, Kritiker, Vermittler, Rezipient** (2004)  
ISBN: 978-3-85415-354-2
- **Streit. Domäne der Kultur** (2005)  
ISBN: 978-3-85415-390-2
- **Kulturpolitik – Demokratische Legitimation zur Aufklärung?** (2006)  
ISBN: 978-3-85415-372-6
- **Kunst ist gestaltete Zeit** (2007)  
ISBN: 978-3-85415-402-0
- **Die Idee vom Anfang** (2008)  
ISBN: 978-3-85415-421-1
- **Vom Nutzen der Schönheit** (2009)  
ISBN: 978-3-85415-439-6
- **Was ist die Wirklichkeit wirklich?** (2010)  
ISBN: 978-3-85415-451-8
- **Die einfachen Dinge des Lebens** (2011)  
ISBN: 978-3-85415-467-9

Als „geistige Résistance“ bezeichnet Irmgard Bohunovsky die von ihr zwischen 1999 und 2010 organisierten Symposien, die in insgesamt zwölf Bänden publiziert wurden.

# Zur Erinnerung!

Lore Heuermann

## Metall ändert Zeit



96 Seiten, zahlr. Farbabb., Hartband  
ISBN: 978-3-85415-468-6, € 22,-

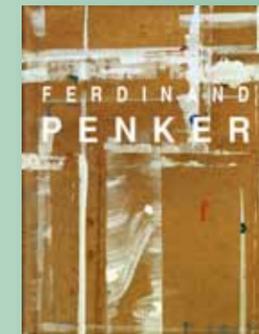
Lore Heuermann kann auf einen künstlerischen Werdegang zurückblicken, der mehr als vier Jahrzehnte umfaßt und der an der Akademie der bildenden Künste in Wien begann. Ihr umfangreiches Œuvre umfaßt Arbeiten unterschiedlichster Techniken und Formate, Zeichnungen auf Papier und -rollen, Malerei auf Holz und Leinwand, Collage, Photographie, raumgreifende installative Werke und Performances; zu dem verfaßt Lore Heuermann auch eigene Texte. Ihr Schaffen ist sowohl hinsichtlich der Vielseitigkeit der Ausdrucksmittel wie auch der Kontinuität und Konsequenz ihrer Fragestellung bemerkenswert.

Chr. Wetzlinger-Grundnig (Hg.)

## Ferdinand Penker

Monographie

Mit Texten von:  
**Stephan Schmidt-Wulffen**  
u.a.



320 Seiten, zahlr. Farbabb.  
Leinen/SU, D/E  
ISBN: 978-3-85415-464-8  
€ 39,-

Ferdinand Penkers Werk zeichnet sich durch analytische Qualität und Aktualität des Diskurses aus, die ihm eine unikale Position innerhalb der modernistischen österreichischen Malerei einräumen.

WOLFGANG BAUER

## DER GEIST VON SAN FRANCISCO

Verstreut publizierte und nachgelassene Texte



ca. 360 Seiten, brosch.  
ISBN: 978-3-85415-470-9  
€ 23,90

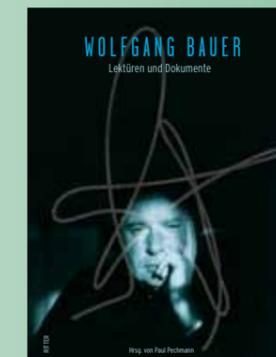
Thomas Antonic (Hg.)

In Summe stellt das Buch die brillante Komplettierung eines einzigartigen Werks dar, in dem sich auf die glücklichste Weise unbändige Phantasie und Heiterkeit mit konzeptioneller Stringenz vereint.

Paul Pechmann (Hg.)

## Wolfgang Bauer

Lektüren und Dokumente



208 Seiten,  
zahlr. S/W- u. Farbabb.  
broch.  
ISBN: 978-3-85415-411-2  
€ 28,-

Um den Mangel an wissenschaftlicher Auseinandersetzung zu mildern, ist jetzt dieser Band erschienen. Dem absichtsvoll schlechten Gedicht widmet sich das mit wunderbaren Fotos und Faksimiles versehene Buch ebenso wie der bei Wolfgang Bauer stets virulenten Vermischung der Wirklichkeit, Medien und Stimmen.

# Zur Erinnerung!



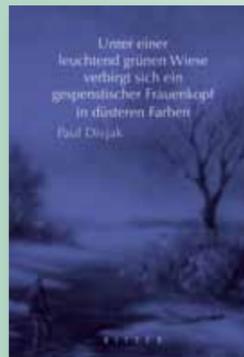
D. Holland-Moritz

## Promoter

Ein Magazin

184 Seiten  
brosch.  
ISBN: 978-3-85415-471-6  
€ 13,90

Nach *Fan Base Pusher* (2008) ein weiterer Gang mit Holland-Moritz durch die aktuellen Biotope von Popwelt und Stadt: über die Non-Sense-Beschaffenheit ihrer Oberflächen und Substrukturen, auf der Spur der kaputten Avantgarde des künstlerischen Undergrounds der 80er, quer durch die Berlin-Prärie; über prekäre Urbanität, den Output der Leute von gestern, heute und morgen, Lebenswelt ...



Paul Divjak

## Unter einer leuchtend grünen Wiese verbirgt sich ein gespenstischer Frauenkopf in düsteren Farben

104 Seiten., brosch.  
ISBN: 978-3-85415-469-3  
€ 13,90

*Der in Musik, Film, Theater, Literatur etc. aktive Paul Divjak ist ein moderner Universalkünstler im Kleinen und widmete zuletzt der Prosa viel Zeit. Sein jüngstes Buch wirkt zunächst rätselhaft. ... Taurig. Und schön geschrieben.*

Falter Nr. 14/11



Sebastian Kiefer

## „Dichte ich in Worten, wenn ich denke?“

Ferdinand Schmatz oder: Nur der „Avantgardist“ kann Romantiker sein

Band 1

ca. 240 Seiten, brosch.  
ISBN: 978-3-85415-460-0  
€ 13,90  
(Bd. 2 folgt)

Ein zentrales Anliegen des Essays von Sebastian Kiefer über Ferdinand Schmatz besteht darin, jene teils verschütteten Zusammenhänge zwischen Avantgarde und Romantik sichtbar zu machen.



Peter Pessl

## Formiert aus Luft

Aufzeichnungen aus dem Himalaya, Teil 3

304 Seiten, brosch.  
57 Autorenzeichnungen (SW)  
ISBN: 978-3-85415-455-6  
€ 18,90

Pessls sprachliche Anverwandlung der durchreisten Landschaften und spirituellen Zonen versteht sich als versuchte Rückkehr zum Mittelpunkt und Ursprung des Erzählens. Mit seiner atemberaubend dichten Prosa *Formiert aus Luft* überschreitet der Autor die Barrieren zwischen bewusster Wahrnehmung, Traum und Geschichten, wobei er unterschiedlichste Groß- und Kleinformen der Erzählung und Reflexion erfindet und variiert.

## Auslieferungen

### Österreich

**Dr. Franz Hain**

Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5  
1220 Wien  
Tel.: (0043) 1/282 65 65  
Bestellabteilung DW: 77  
Fax: (0043) 1/282 52 82  
bestell@hain.at

### Deutschland

**BUGRIM Verlagsauslieferung**

Dr. Laube & Lindemann  
Saalburgstraße 3  
12099 Berlin  
Tel.: (0049) 30/60 684 57  
Fax: (0049) 30/60 634 76  
bugrim@bugrim.de  
www.bugrim.de

## Vertretungen

**Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Burgenland, Südtirol**

**Ernst Sonntag** ernst.sonntag@chello.at  
Hermannsgasse 36, 1070 Wien  
Tel.: + Fax: (0043) 1/523 98 70, Handy: 0664/355 94 20

**Steiermark, Salzburg, Kärnten, Tirol, Vorarlberg**

**Christian Hirtzy** christian.hirtzy@inode.at  
Hubstraße 17/1, 8102 Semriach  
Tel.: (0043) 664/4245905  
Fax: (0043) 664/77/4245905

## Ritter Verlag

Zentrale, Vertrieb und Presse:

Hagenstraße 3, 9020 Klagenfurt  
Tel.: (0043) (0)463/42631  
Fax: (0043) (0)463/42631-37

email: office@ritterbooks.com  
www.ritterbooks.com

Lektorat Literatur:

Paul Pechmann  
Ragnitztalweg 36a, A-8047 Graz  
Tel.: (0043) (0)699/170 731 51  
email: office@ritterbooks.com



Karin Ritter  
Inhaberin



Martina Mosebach Ritter  
Lektorat



Helmut Ritter  
Verleger



Mark Duran  
Produktion/Technik



Georg Mitsche  
Office



Paul Pechmann  
Lektorat

# Gesamtverzeichnis

## KUNST – KATALOG MONOGRAPHIE KÜNSTLERBUCH €

MARC ADRIAN -412-9	45,—
WERNER BERG -017-6	39,—
Renate Bertlmann AMO ERGO SUM -074-9	42,50
Paolo Bianchi (Hg.) LKW-Buch + CD 252-1	24,50
Breicha/Klocker MITEINANDER ZUEINANDER ... -101-2	27,50
Elisabeth Nowak-Thaller KLEMENS BROSCHE -100-5	39,—
Günter Brus BRUS's + BLAKE'S JOBS -432-7	35,—
Günter Brus IRRWISCH -267-5	29,50
Werner Büttner UND DAS MEER LAG DA ... -048-0	73,50
CARLA DEGENHARDT/FRANZOBEL Sony Monster lebt -282-8	9,50
Loys Egg SKULPTUREN/SCULPTURES -456-3	22,—
Felderer/Lachmayer Einzelstücke -274-3	14,50
FRANZOBEL Schinkensünden -194-4	19,50
Haigermoser (Hg.) HEINZ REISINGER -253-8	24,50
HEINRICH HARRER MUSEUM Lebenswege -339-9	27,—
LORE HEUERMANN Moving on the Planet -410-5	29,—
LORE HEUERMANN HINTER DEN BLÄTTERN -351-1	19,—
LORE HEUERMANN Auf der Höhe der Zeit -433-4	20,—
LORE HEUERMANN Metall verändert die Zeit -468-6	22,—
LISA HUBER Schnitte -380-1	14,90
PETER HUEMER Arbeiten mit dem Medium Fotokopie -312-2	16,—
ALEXANDER KARNER – Akkumulationen, Transformationen -420-4	16,50
CORNELIUS KOLIG An den Klon -341-2	49,—
CORNELIUS KOLIG – AUTONOME ZEICHNUNGEN ... -423-5	35,—
KUNSTWERK KRISTAL Kunst im Steinbruch -409-9	32,—
Landesgalerie Linz (Hg.) GMUNDNER SYMPOSIEN ... -438-9	19,—
MARIA LASSNIG Be-Ziehungen und Malflüsse -219-4	29,—
Josef Linschinger (Hg.) VERTIKAL – DIAGONAL – HORIZONTAL -207-1	19,—
Josef Linschinger (Hg.) POESIE – KONKRET, VISUELL, KONZEPTUELL -243-9	19,—
Josef Linschinger (Hg.) BILD AUS TEXT (Buch + DVD) -437-2	29,—
Josef Linschinger (Hg.) JAPANISCHE VISUELLE POESIE II -417-4	19,—
Josef Linschinger (Hg.) HOMMAGE A RICHARD PAUL LOHSE -330-6	19,50
Josef Linschinger (Hg.) INNOVATION -350-4	27,—
Josef Linschinger (Hg.) FOTOGRAFIE KONKRET -400-6	19,—
URS LÜTHI Monographie -122-7	39,—
ANTON MARCOLIN -385-6	19,—
HERIBERT MICHL -434-1	30,—
Österr. Nationalbibliothek (Hg.) DER VERBOTENE BLICK -320-7	29,—
Georg Nussbaumer SALON Q -459-4	19,—
Florentina Pakosta WAS MAN NICHT SAGEN DARF -359-7	18,90
Florentina Pakosta WIENER TANZ -408-2	20,—
Florentina Pakosta DIE DREHTÜR -442-6	15,90
CHRISTINE DE PAULI -450-1	19,—
FERDINAND PENKER Monographie -464-8	39,—
REAL SEX REAL REAL REAL AIDS -125-8	24,90
THOMAS REDL Arbeiten 1992-2004 -367-2	26,—
Franz Reitinger KLEINER ATLAS DER ÖSTERR. GEMÜTLICHKEIT -340-5	19,50
Franz Reitinger KL. ATLAS AMERIK. ÜBEREMPFLINDLICHKEITEN -379-5	24,90
Alexander Roob CS-VII -261-3	19,50
Manfred Schu SCHLANGENGRUBE – SNAKE PIT -384-9	28,—
Bernd Schulz (Hg.) ALEXANDER ROOB/CS-V -163-0	29,50
Veit Loers (Hg.) SHAPES AND POSITIONS -110-4	39,—
TAUPE'S WELTENBILDER -394-8	20,—
JOHANN JULIAN TAUPE Von Bild zu Bild -265-1	19,50
JOHANN JULIAN TAUPE Farbzonen – Bildwelten -332-0	39,—
JOCHEN TRAAER Art Protects You – man made skies -300-9	13,90
SIEGFRIED TRAGATSCHNIG -422-8	35,—
Galerie Atrium ed Arte (Hg.) UND -383-2	36,—
KARL VONNETZ -285-9	26,—
Franz Erhard Walther ORGANON, 2., neu überarb. Aufl. -015-2	60,—
Franz Erhard Walther DAS HAUS IN DEM ICH WOHNE -080-0	29,—
Franz Erhard Walther DIE CONFIGURATIONS ALS WERKLAGER -156-2	17,50
WASSERKUNSTWELTEN -393-1	19,50
Willibald Katzinger (Hg.) ANTON WATZL -353-5	49,—
Museum mod. Kunst, Wien (Hg.) ERWIN WURM -151-7	34,—
Thomas Zaunschirm MEINA SCHELLANDER – KOPF UND QUER -236-1	39,—
ABSTRAKTE MALEREI AUS AMERIKA UND EUROPA -056-5	22,50
Architektur-Biennale Venedig 2000 ÖSTERREICH -283-5	19,—

## KUNST-THEORIE PHILOSOPHIE BIOGRAPHIE ARCHITEKTUR €

G. Baruchello/H. Martin WARUM WESHALB WOZU DUCHAMP -121-0	19,—
Ulrich Harb ARCHITEKT FRANZ BAUMGARTNER -218-7	14,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) KUNST UND DEMOKRATIE -263-7	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) WAS ABER IST DAS SCHÖNE? -288-0	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) VOM REISEN, WEGGEHEN ... -311-5	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) VON DER LUST AM ZERSTÖREN ... -334-4	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) KÜNSTLER, KRITIKER ... -354-2	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) KULTURPOLITIK – DEMOKRATISCHE ... -372-6	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) STREIT. DOMÄNE DER KULTUR -390-2	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) KUNST IST GESTALTETE ZEIT -402-0	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) DIE IDEE VOM ANFANG -421-1	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) VOM NUTZEN DER SCHÖNHEIT -439-6	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) WAS IST DIE WIRKLICHKEIT WIRKLICH? -451-8	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) DIE EINFACHEN DINGE DES LEBENS -467-9	15,90
Massimo Cacciari DER NOTWENDIGE ENGEL -046-6	15,90
Massimo Cacciari WOHNEN. DENKEN. --304-7	15,90
Massimo Cacciari ZEIT OHNE KRONOS -035-0	15,90
Massimo Cacciari GROSSSTADT BAUKUNST NIHILISMUS -146-3	15,90
COOP HIMMELB(L)AU Biennale di Venezia 1996 -202-6	17,50
Maria Diederichs WANDERER IN ZWEI WELTEN -453-2	21,90
Günther Domenig STEINHAUS/STONE HOUSE -296-5	24,50
driendl*architects WHY HANNIBAL WENT NORTH -352-8	35,—
Edith Futscher DIESSEITS DER FASSADE -303-0	15,90
Peter Gorsen DAS NACHLEBEN DES WIENER AKTIONISMUS -419-8	29,—
Joachim Jäger ROBERT RAUSCHENBERG -250-7	25,90
Jole De Sanna LUCIO FONTANA -152-4	25,90
Jahrmann/Schneebauer INTERTWINEDNESS -259-0	15,90
Knud Jensen MEIN LOUISIANA-LEBEN, Werdegang eines Museums -081-7	29,—
Wolfgang Koelbl ARCHITEKTUR - INNEREIEIEN -344-3	15,90
Wolfgang Koelbl TOKYO SUPERDICHTER -281-1	15,90
Kunsthalle Wien (Hg.) OSKAR SCHLEMMER -215-6	23,90
DONALD KUSPIT Der Kult vom Avantgardiekünstler -139-5	13,90
M. Lingner/F. E. Walther ZWISCHEN KERN UND MANTEL -028-2	14,50
Peter Mahr (Hg.) ÖSTERREICHISCHE ÄSTHETIK -345-0	23,—
RICARDO PORRO -144-9	42,—
James E. B. Breslin MARK ROTHKO -301-6	39,50
N. N. Schönberg ARNOLD SCHÖNBERG, LEBENSGESCHICHTE ... -226-2	49,50
Fred Orton FIGURING JASPER JOHNS – ALLEGORIE ... -235-4	25,90
Ingrid Simon VOM AUSSEHEN DER GEDANKEN -137-1	25,90
Siegfried J. Schmidt ZWISCHEN PLATON U. MONDRIAN -381-8	23,90
Richard Wall KLEMENS BROSCHE -289-7	15,90
Richard Wall WITTGENSTEIN IN IRLAND -260-6	15,90
Franz Erhard Walther WORTWERKE -044-2	15,90
Franz Erhard Walther ARCHITEKTUR - VERNICHTUNG ... -333-7	18,90
Thomas Zaunschirm 100 JAHRE MARCEL DUCHAMP/KASSETTE	34,—
Thomas Zaunschirm LEITBILDER -120-3	15,90

## LITERATUR ESSAYS €

Reinhold Aumaier AUGENAUSFISCHEREI -357-3	13,90
Reinhold Aumaier WIENGREDIENZIEIEN -387-0	13,90
Paul Pechmann (Hg.) WOLFGANG BAUER -411-2	28,—
Wolfgang Bauer DER GEIST VON SAN FRANCISCO -470-9	23,90
Belmen O DER NACKTE SOLDAT -239-2	13,90
Belmen O FINIS BREST -336-8	24,90
Joe Berger HIRNHÄUSL -443-3	18,90
J. Danielczyk / T. Antonic (Hgg.) JOE BERGER „DENKEN SIE!“ -457-0	18,90
Ulrich Bogislav WO ICH BIN IST HINTEN -317-7	13,90
Ulrich Bogislav DER PSYCHISCHE WELS -371-9	13,90
Arnolt Bronnen O. S. -165-4	18,90
Günter Brus NACH UNS DIE MALFLUT! -335-1	18,90
Kurt Bucher DER RAUSCH UND DER ENGEL -232-3	9,90
Jan Christ SCHLAGSCHATTEN -058-9	9,90
Jan Christ GLAS -079-4	9,90
Jan Christ RAUCHSCHRIFT -094-7	9,90
Jan Christ WIENZEILE -112-8	13,90
Jan Christ LOSSAGE -148-7	13,90
Jan Christ KLEIST FIKTIONAL -254-5	9,90
Petra Coronato (siehe tongue tongue Hongkong)	

Crauss. MOTORRADHELD -444-0	18,90
Dadasophin STILL DIALING ALICE -445-7	18,90
Adelheid Dahimène BUTTERMESSER DURCH HERZ -375-7	13,90
Paul Divjak HINTER DER BARRIERE -395-5	14,90
Paul Divjak UNTER EINER LEUCHTEND GRÜNEN WIESE ... -469-3	13,90
Ulrike Draesner REISEN UNTER DEN AUGENLIDERN -238-5	13,90
Sylvia Egger (Siehe Dadasophin)	
Günter Eichberger GESICHT AUS SAND -255-2	13,90
Günter Eichberger ÜBERALL IM ALL DERSELBE ALLTAG -306-1	13,90
Günter Eichberger NEIN -388-7	13,90
Günter Eichberger ALIAS -425-9	13,90
Günter Eichberger HALBER FLÜGEL -462-4	13,90
Daniela Emminger LEBEN FÜR ANFÄNGER -360-3	13,90
Peter Enzinger GRÜNES LICHT -316-0	13,90
Gunter Falk LAUF WENN DU KANNST -389-4	23,90
Brigitta Falkner TOBREVIERSCHEIBERBOT -188-3	13,90
Brigitta Falkner FABULA RASA -307-8	18,90
Leopold Federmaier DER KOPF DENKT IN BILDERN -195-1	13,90
Leopold Federmaier MONUMENT UND ZUFALL -128-9	13,90
Gundi Feyrer DIE FREMDE -324-5	18,90
Gundi Feyrer BILDERWASSER -446-4	13,90
Gundi Feyrer DIE TRINKERIN ODER MEIN LEBEN UND ICH -472-3	18,90
Franzobel DIE MUSENPRESSE -134-0	18,90
Franzobel DER SCHWALBENKÖNIG -386-3	18,90
Franzobel / Franz Novotny FILZ -449-5	18,90
Franzobel DIE SEEMANNSBRAUT ODER UNDINES RETTUNG -473-0	13,90
K. Amann/E. Früh MICHAEL GUTTENBRUNNER -171-5	18,90
Alois Hallner JA, LACHESIS -308-5	13,90
Sabine Hassinger PUTZBUCH -356-6	13,90
Fabjan Hafner / Edith Himmelbauer (Hgg.) TRANSLATIO -465-5	14,90
Eberhard Häfner GEIGENHARZ. GEDICHTE -346-7	13,90
Eberhard Häfner HAEM OKKULT -212-5	9,90
Eberhard Häfner KIPPFIGUREN NIPPFIGUREN -269-9	13,90
Russell Hoban ANGELICA'S GROTTE -314-6	24,50
Max Höfler TEXAS ALS TEXTTITEL -454-9	13,90
D. Holland-Moritz FAN BASE PUSHER -426-6	13,90
D. Holland-Moritz PROMOTER -471-6	13,90
Karin Ivancsics AUFEZEICHNUNGEN EINER BLUMENDIEBIN -196-8	9,90
Karin Ivancsics WANDA WARTET -244-6	13,90
Urs Jaeggi WEDER NOCH ETWAS -427-3	13,90
Johannes Jansen DICKICHT ANPASSUNG -325-2	9,90
Johannes Jansen KLEINES DICKICHT -268-2	9,90
K. Amann/F. Hafner WORTE. ... ZU GUSTAV JANUŠ -315-3	18,90
Günther Kaip NACHT UND TAG. EINE TIRADE -361-0	13,90
Günther Kaip UMARMUNGEN IM WINDKANAL -326-9	9,90
Udo Kawasser EINBRUCH DER LANDSCHAFT -403-7	13,90
Sebastian Kiefer DICHTER ICH IN WORTEN... F. SCHMATZ... (Bd. 1) -460-0	13,90
Ilse Kilic OSKARS MORAL -197-5	9,90
Ilse Kilic ALS ICH EINMAL ZWEI WAR -245-3	9,90
Ilse Kilic DIE RÜCKKEHR DER HEIMLICHEN ZWEI -275-0	13,90
Ilse Kilic MONIKAS CHAOSPROTOKOLL -347-4	13,90
Ilse Kilic VOM UMGANG MIT DEN PERSONEN -376-4	13,90
Ilse Kilic DAS WORT ALS SCHÖNE KUNST BETRACHTET -428-0	13,90
Ilse Kilic BUCH ÜBER VIEL -475-4	13,90
Ralf B. Korte D'ANNUNZIO. D'ANNUNZIO.. -429-7	18,90
Ralf B. Korte FORWARD SLOPE -276-7	13,90
Karl Ferdinand Kratzl FLEISCHFISCH -396-2	13,90
Margret Kreidl IN ALLEN EINZELHEITEN -220-0	13,90
Hans Kumpfmüller GUGARUZZAHARA -404-4	13,90
Benedikt Ledebur POETISCHE OPFER -221-7	18,90
K. Amann/D. Moser (Hgg.) LITERATUR/A 2006 -401-3	14,90
K. Amann/D. Moser (Hgg.) LITERATUR/A 2007 -418-1	14,90
K. Amann/D. Moser (Hgg.) LITERATUR/A 2008 -436-5	14,90
K. Amann/D. Moser (Hgg.) LITERATUR/A 2009/10 -452-5	14,90
K. Amann/D. Moser/F. Hafner (Hgg.) LITERATUR/A 2010/11 -466-2	14,90
Hanno Millesi DISAPPEARING -246-0	13,90
Hanno Millesi PRIMAVERA -309-2	13,90
Florian Neuner JENA PARADIES -364-1	13,90
Florian Neuner ZITAT ENDE -405-1	13,90
Gerhard Ochs WENN DIE SONNE ... -293-4	9,90

Gerhard Ochs ERNTE 23 -358-0	13,90
Andreas Okopenko STREICHELCHAOS -362-7	13,90
Andreas Okopenko DIE BELEGE DES MICHAEL CETUS -318-4	13,90
Andreas Okopenko GESAMMELTE AUFSÄTZE-I -279-8	18,90
Andreas Okopenko GESAMMELTE AUFSÄTZE-II -292-7	18,90
Andreas Okopenko METEORITEN -230-9	18,90
Peter Patzak DER GEIST DER FARBE -369-6	24,90
Peter Pessi BLUMARINE -231-6	13,90
Peter Pessi DIE DAKINI-DIALOGE -397-9	13,90
Peter Pessi DAS WEISSE JAHR -430-3	18,90
Peter Pessi FORMIERT AUS LUFT -455-6	18,90
Walter Pilar LEBENSSEE -189-0	18,90
Walter Pilar LEBENSSEE – BUCH + CD -248-4	29,90
Walter Pilar LEBENSSEE II – GERADE REGENBÖGEN -327-6	18,90
Walter Pilar IN KRUMAU UND ANDERSWO -374-0	21,90
Francis Ponge MALHERBARIUM -337-5	18,90
Francis Ponge DER TISCH -474-7	19,90
Wilfried A. Resch BRENNWEITEN -198-2	13,90
Wilfried A. Resch RHOEMS LETZTE WELTEN -277-4	18,90
Sophie Reyer BABY BLUE EYES -431-0	13,90
Mario Rotter SILBERFISCHE UND URINSEKTEN -377-1	18,90
Mario Rotter AUS DER FISCHWELT -272-9	18,90
Gerhard Rühm DIE WINTERREISE DAHINTERWEISE -087-9	29,90
Gerhard Rühm VON GRAZ NACH GRINZING ODER ROBERT ... -461-7	13,90
Gerhard Rühm LÜGEN ÜBER LÄNDER UND LEUTE -476-1	13,90
Nikolaus Scheibner AUCH EINE METAMORPHOSE -278-1	13,90
Ulrich Schlotmann IN DIE FEUCHTEN WÄLDER GEHEN -182-1	13,90
Ulrich Schlotmann/Zeitblom BLUTEN, WALD -257-6	13,90
S. J. Schmidt ... ÜBER POESIE WISSEN WOLLTEN -184-5	13,90
S. J. Schmidt ERFABUNGEN -319-1	18,90
S. J. Schmidt das projekt -458-7	13,90
Karin Schöffauer DES ABENDS SCHRÄGE BAHN -398-6	9,90
Sabine Scholl ALLE IHRE KÖRPER -199-9	13,90
Sabine Scholl GUT IM BILD -136-4	9,90
Götz Schrage DER SCHWÄRMER. EIN ROMAN -363-4	13,90
Helmut Schranz BIRNALL -441-9	13,90
Franz Schuh LIEBE, MACHT UND HEITERKEIT -031-2	18,90
Franz Schuh DAS PHANTASIERTE EXIL -088-6	9,90
Franz Schuh DER STADTRAT -166-1	18,90
Birgit Schwane LUNARISCHE LOGBÜCHER -415-0	13,90
Stefan Schweiger KIEFER. FÄDEN. SHOA -447-1	13,90
Waltraud Seidlhofer GEHEN. EIN SYSTEM -368-9	13,90
Lisa Spalt GRIMMS -413-6	13,90
Dieter Sperl RANDOM WALKER -378-8	24,90
Dieter Sperl ALLES WIRD GUT -224-8	13,90
Dieter Sperl ABSICHTSLOS -414-3	17,90
Enno Stahl (& NOCH) EINE SZILIANISCHE REISE -271-2	13,90
Enno Stahl HEIMAT & WELTALL -440-2	13,90
August Staudenmayer WALDSCHALLERS EINSATZ -370-2	13,90
August Staudenmayer LICHTSCHEK ODER DER ALTE APFEL -406-8	13,90
Gertrude Stein DIE WELT IST RUND -117-3	16,90
Gertrude Stein THE FIRST READER -295-8	19,50
Li Tetzner PIRINEO PIRINEO -258-3	13,90
tongue tongue Hongkong EX. EX. MAGGI -213-2	18,90
tongue tongue Hongkong MATRIX LOUVRE -323-8	18,90
H. Traindl/H. u. J. Zenker TOHUWAHOHU -348-1	19,90
Liesl Ujvary LUSTIGE PARANOIA -149-4	18,90
Liesl Ujvary DAS REINE GEHIRN -205-7	13,90
Lode Vanermen EINE STADT IN DER SONNE -210-1	13,90
Lode Vanermen DER WOLKEN WIDERWÄRTIGKEITEN -147-0	18,90
Peter Veit GESCHICHTEN VOM ALPHAHUND OMEGA -233-0	18,90
Rainer Vesely/Bernhard Widder (Hg.) QUERUNGEN -290-3	18,90
Richard Wall HERZASPHALTMÖRDERGRUBENRHAPSODIE -211-8	9,90
Bruno Weinhalz FABULIERBUCH -270-5	13,90
Fritz Widhalm :HUCH. -234-7	9,90
Fritz Widhalm WARUM STARB DER SCHÖNE MANN? -310-8	13,90
Daniel Wasser DOPPLERGASSE ACHT -338-2	13,90
Hansjörg Zauner MEIN MUND DAS SAEGELOCH HANDTUCH -206-4	9,90
LITERATURKASSETTE „RITTER LESEN WEITER“ -217-0	245,—